

Wirtschaft macht Schule

Wieder am Start. Das pädagogische Zeitungsprojekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ mit österreichischen Partnern aus der Wirtschaft und österreichischen Schulen startet wieder.

VON GERNOT SITTNER

Was macht die Bank mit meinem Ersparnis? In welche Projekte investiert sie es?

Kann ich auch „bio“ sparen? Altersvorsorge: Manche Jugendliche sagen, sie bekommen später keine, für andere bleibt alles so, wie es bei den Eltern und Großeltern war. Wie sieht es wirklich aus?

Die neue Südstrecke mit Semmering- und Koralmunnel als Treiber fürs Bahngeschäft.

Über diese und viele andere Wirtschaftsthemen können sich Leserinnen und Leser der „Presse“ kontinuierlich im Wirtschaftsteil informieren. Von heute an bearbeiten aber auch österreichische Schülerinnen und Schüler solche Themen. Im kommenden Frühjahr werden sie die Ergebnisse ihrer Recherchen auf dieser Seite präsentieren.

Mit dieser Ausgabe startet „Die Presse“ zum dritten Mal das Zeitungsprojekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ für den Schulunterricht. Schülerinnen und Schüler sollen und können im Unterricht Wirtschaft „erleben“. Sie für das Thema „Wirtschaft“ zu begeistern und ihr ökonomisches Wissen zu vertiefen, ist grundlegendes Anliegen dieses Projekts.

Unterstützung der Wirtschaft
Bis zum Ende des Schuljahrs im Sommer 2019 erhalten alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer von insgesamt 25 Klassen ein Freiabonnemnt der „Presse“. Ermöglicht wird dieses Projekt durch fünf Sponsoren: den österreichischen Bankenverband, die Österreichischen Bundesbah-



nen, den Verbund, die Wiener Städtische Versicherung und OMV. Pädagogisch begleitet und betreut wird es durch das Institut für Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP) Aachen.

Jede Klasse, die sich an dem Projekt beteiligt, arbeitet in den kommenden Monaten im Unterricht mit der „Presse“, vor allem mit dessen Wirtschaftsteil. Die Schüler lesen und analysieren die Artikel der Zeitung. Haben sie sich einen Überblick

über die Vielfalt der Berichterstattung verschafft, wählen sie nach ihren persönlichen Interessen spezielle Wirtschaftsthemen aus. Diese Themen verfolgen sie während der Dauer des Projekts in der Zeitung. Darüber hinaus können sie in Unternehmen und Institutionen zu ihren Themen recherchieren, Interviews und Hintergrundgespräche führen und selbst Wirtschaftsartikel schreiben. Eine Auswahl davon wird die „Presse“ auf Sonderseiten

veröffentlichen. Zusätzlich können Schüler eine Studienarbeit zu einem von ihnen frei gewählten Thema verfassen.

„Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich intensiv und praxisnah mit aktuellen Wirtschaftsfragen auseinanderzusetzen, Erkenntnisse über wirtschaftliche Strukturen und Abläufe zu gewinnen und komplexe Zusammenhänge zu verstehen und zu analysieren.

AUF EINEN BLICK

Am Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

HAK/HAS Krems, BHAK und BHAS Wien 10, BHAK/BHAS Gänserndorf, Bundesschulen Fohnsdorf, BHAK/HBK Baden, HAK Kitzbühl, BHAK/BHAS Wiener Neustadt, Modeschule Wien im Schloss Hetzendorf, BHAK Linz, Vienna Business School Augarten, BHAK/BHAS Hollabrunn, BHAK/BHAS Bad Ischl, Bundeshandelsakademie Gmundener, Schumpeter Handelsschule, Vienna Business School HAK III, BHAK und BHAS Neunkirchen, Spermiumgymnasium Wien

Projektpartner:

Bankenverband, ÖBB, OMV, VERBUND, Wiener Städtische Versicherung AG

Pädagogische Betreuung:

IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen.

Ansprechpartner:

Titus Horstschäfer

IMPRESSUM

Die Seite „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ beruht auf einer Medienkooperation der „Presse“ mit dem IZOP-Institut. Finanziert wird sie von fünf Sponsoren.

Die Partner des Projekts „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“



Lernen fürs Leben

Das Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ fördert die wirtschaftliche Allgemeinbildung und sensibilisiert Jugendliche auf handlungsorientierte Weise für ökonomische Zusammenhänge. Es lädt ein, Sachverhalte zu hinterfragen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Als Bankenverband können wir dazu beitragen, das praktische Wissen junger Menschen über Geld und den Umgang mit Geld zu verbessern. Jugendliche, die schon frühzeitig lernen, bewusst mit ihrem Geld umzugehen, geraten später seltener in die Schulden- oder Armutsfalle. Darüber hinaus wollen wir im Zeitalter der Digitalisierung den Blick auf den Umgang mit neuen Medien und auf den veränderten Zugang zu Finanzdienstleistungen richten. So sehen wir Finanzbildung einerseits als wichtige Präventionsmaßnahme, andererseits möchten wir zu einem kritischen Hinterfragen neuer Entwicklungen, besonders der Digitalisierung unseres Lebens, anregen.

Gerald Resch,
Generalsekretär Bankenverband



Journalismus als Anker

Umbruch und Veränderung sind heutzutage unsere ständigen Begleiter. Da braucht es mitunter einen stabilen Anker. Hochwertiger Journalismus kann als ein solcher Anker dienen. Wenn er hilft, Trends einzuordnen, Entwicklungen zu interpretieren und Argumente für eine konstruktive Debatte zu liefern. Die Kooperation des Projekts „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ mit der Tageszeitung „Die Presse“ setzt genau dort an, wo es am meisten Nutzen bringt: Bei der Ausbildung von jungen Menschen, die eventuell zur nächsten Journalisten-Generation gehören. Wenn wir als Unternehmen einen Beitrag dazu leisten können, machen wir das sehr gerne. Wir brauchen gerade im Zeitalter der sich rasch entwickelnden Digitalisierung weiterhin kritischen und fairen Journalismus.

Andreas Matthä,
Generaldirektor Österreichische Bundesbahnen



Wissen stärken, Anreize schaffen

„Fake News“ sind heutzutage in aller Munde. Auch Jugendliche sind mit diesem Thema konfrontiert. Soziale Netzwerke stehen bei ihnen ganz oben als Informationsquelle. Angesichts der Vielzahl an Plattformen und Informationen ist es besonders schwierig, wahre von falschen Meldungen zu unterscheiden. Es ist daher wichtig, vor allem jungen Menschen dafür die richtigen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen: umfassendes Recherchieren, kritisches Hinterfragen und Verknüpfen von Zusammenhängen. Mit dem Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der Tageszeitung „Die Presse“ unterstützen wir Schülerinnen und Schüler dabei, sich mit wirtschaftlichen Themen und Hintergründen zu beschäftigen, und wir freuen uns darauf, ihnen Einblicke in die OMV und die Energiebranche zu gewähren.

Rainer Seele,
Generaldirektor OMV



Energiezukunft recherchieren

Als Österreichs größtes Stromunternehmen haben wir weit über die Bereitstellung sauberen Stroms eine Verantwortung für die Gesellschaft. Dazu zählt auch, unsere Kompetenz im Bildungsbereich zur Verfügung zu stellen. Ein vielfältiges Angebot an Bildungsmaterialien zum Thema Klima und Strom unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Vermittlung von Wissen. Zusammenhänge und Prinzipien der Physik werden anschaulich und praxisnah in den Unterrichtsmaterialien nähergebracht. Im Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ steht VERBUND mit seiner Kompetenz zu den komplexen Themen der Energiezukunft bereit. Von der Elektromobilität bis zum Smart Home gibt es eine Fülle von spannenden Themen rund um den Energiesektor. Wir danken den engagierten Lehrerinnen und Lehrern und wünschen allen gutes Gelingen bei der journalistischen Herausforderung, Wissen zu erwerben und zu vermitteln.

Wolfgang Anzengruber,
Vorstandsvorsitzender Verbund



Praxisnahes Lernen

Die Welt um uns verändert sich – politische und technologische Umwälzungen machen es immer schwerer, die Übersicht zu bewahren. Zugleich geraten herkömmliche Medien immer stärker unter wirtschaftlichen Druck. „Fake News“ tun ihr Übriges, sodass sich wahr und falsch kaum mehr unterscheiden lässt. Hier setzt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ an, das jungen Leuten praxisnah zeigt, wie kritische Auseinandersetzung möglich ist und Zusammenhänge sichtbar gemacht werden können. Sie haben die Möglichkeit, zu aktuellen Wirtschafts- und Finanzthemen, aber auch gesellschaftlich relevanten Entwicklungen zu recherchieren und Top-Experten des Landes zu interviewen. Dabei lernen sie, Dinge kritisch zu hinterfragen. Dieses beispielhafte Hands-on-Learning unterstützt die Wiener Städtische als eine der führenden Versicherungen in Österreich mit Begeisterung von Beginn an.

Robert Lashhofer,
Generaldirektor Wiener Städtische Versicherung AG